

# Mirror of Your Soul

Fight for your love, 'cause jealousy is a sign!

Von -Shiro-chan-

## Kapitel 5: Wenn die Mauer einstürzt...

\*reinkulla\*

So und schon bin ich wieder da^^

Ich sag schon nix mehr^^

LOSLESEN!!!!!!!!!!^^

„sprechen“

~denken~

(meine kommentare, falls ich welche hab ö,..,ö)

Wenn die Mauer einstürzt...

Seine Schritte halten von den feuchten, steinernen Wänden wider, an denen er vorbei lief. Auf den ebenfalls steinernen Böden hatten sich Pfützen gebildet und immer wenn er in eine hinein trat, hörte man ein platschen. Immer wieder sah er über die Schulter zurück, da er das Gefühl hatte verfolgt zu werden. Als er wieder nach vorne blickte, sah er Tenten. Sie stand dort alleine und winkte ihm zu. Er lief auf sie zu, doch sie entfernte sich immer weiter von ihm. Er lief schneller um sie einzuholen, doch plötzlich blieb er stehen. Tenten hatte sich umgedreht und lief auf Alexandro zu und sprang in seine Umarmung. In diesem Moment brach für den Hyuuga eine Welt zusammen. Er fühlte wie er in ein unendlich tiefes Loch fiel. Er fiel und fiel und schien alles um sich herum zu vergessen...

Wie in der Nacht zuvor schreckte der Hyuuga aus dem Schlaf. Langsam wurde ihm klar, dass er nur geträumt hatte, doch war dieser Traum für ihn traurige Wahrheit. Er hatte Tenten verloren an diesen Alexandro. Und das Schlimmste an der Sache war, dass es allein es Schuld war. Dadurch, dass er sich verhalten hatte, wie der letzte Mensch auf Erden, hatte er sie verloren.

~Es war also doch die falsche Entscheidung~ dachte er betrübt und drehte sich in seinem Bett um. Langsam schlief er wieder ein, sodass er nicht mehr merkte, wie ihm eine kleine Träne über die Wange lief.

Am nächsten Morgen stand Tenten früh auf um sich schick zu machen. Sie zog eins ihrer chinesischen Kleider an und suchte dazu passende Schuhe. Nachdem sie mit ihrem Erscheinungsbild zufrieden war, verließ sie ihr Zimmer und ging nach unten in den Speisesaal. Dort saßen bereits alle Mitglieder ihres Teams am Tisch und frühstückten.

„Guten Morgen“, sagte sie gut gelaunt, allerdings würdigte sie Neji mit keinem Blick. Gai und Lee grüßten genauso gut gelaunt zurück, als Tenten sich setzte. Neji blickte nur stumm auf seinen Teller und knabberte lustlos an einem Brötchen.

Um kurz vor 10 verschwand Tenten dann in die Eingangshalle, wo Alexandro schon auf sie wartete. Zusammen verließen die beiden das Hotel und gingen auf das Stadtfest. Neji sah ihr betrübt hinterher und ging dann die Treppe hoch, die zu seinem Zimmer führte. Gai und Lee hatten mitbekommen, dass dem Hyuuga irgendetwas zu schaffen machte und folgten ihm.

„Neji...warte mal“, rief Lee seinen Teamkameraden.

Der Hyuuga blieb stehen und Lee konnte ihn einholen.

„Was ist mit dir los? Du bist schon den ganzen Morgen über so komisch“, sagte Lee.

„Hast du nicht mitbekommen, dass Tenten mit Alexandro weg ist?“, fragte der Hyuuga.

„Doch, aber da kannst du nichts mehr dran ändern. Da ist gestern eben einiges schief gegangen. Ich glaube aber schon, dass du noch Chancen bei ihr hast. Es ist doch bloß ein Date“, versuchte der Grünling ihn auf zu heitern.

„Na, ich weiß nicht...“, murmelte der Hyuuga.

„Aber ich! Und du kommst jetzt mit Sensei Gai und mir zum Stadtfest, dass lenkt dich ab!“, sagte der kleinere Grünling, während das größere Exemplar den Hyuuga Richtung Treppe schob.

Neji sah ein, dass es keinen Sinn hatte zu widersprechen und ging einfach mit. Vielleicht würde es ihn ja wirklich ablenken auf das Stadtfest zu gehen.

So verließen die drei Ninjas das Hotel und machten sich auf den Weg in das Stadtzentrum. Überall waren die Straßen und Häuser geschmückt und man sah schon von weitem die vielen Straßenstände und Attraktionen. Langsam trotten die drei Ninjas aus Konoha durch die Straßen. Neji blickte sich um und schien auch halbwegs interessiert, was Gai und Lee zu freuen schien. Auch wenn der Hyuuga ziemlich kalthertzig sein konnte, sie waren alle ein Team und verstanden sich auch eigentlich recht gut. Deshalb hatten Gai und Lee sich auch um ihn gesorgt, doch er schien jetzt zumindest etwas abgelenkt zu sein, bis...ja bis er Tenten und Alexandro an ihnen vorbei laufen sah. Schlagartig verfinsterte sich wieder seine Miene und er sah sofort weg.

Alexandro und Tenten liefen lachend an ihnen vorbei und Tenten würdigte Neji weiterhin keines Blickes. Alexandro und Tenten waren schon an mehreren Ständen gewesen und hatten schon eine Menge Spaß gehabt als es auf 13 Uhr zuing. Gerade gingen sie an einer Gasse vorbei, als Alexandro dot hinein abbog.

„Wo willst du hin?“, fragte Tenten überrascht.

„Folge mir einfach“, war die Antwort.

Tenten war etwas mulmig zu mute doch sie folgte ihm langsam in die dunkle Gasse, in der allerhand Gerümpel stand.

Plötzlich blieb Alexandro stehen und Tenten lief ihn in hinein.



ihren Gedanken versunken.

~Wieso...wieso ist er gekommen? Ich habe ihn doch gestern geschlagen und ihn dann auch noch so angemotzt. Wieso ist er trotzdem gekommen...Wieso hat er mir geholfen? War es nur um Alexandro eins auszuwischen?.....~

„Tenten.....“, sagte Neji, „Komm schon, sag was.“

Doch Tenten schwieg beharrlich und hielt weiterhin ihre Hände vor ihr Gesicht. Sie wollte ihn nicht ansehen. Nicht weil sie Neji nicht mochte. Im Gegenteil. Aber sie hatte zu viel Angst davor, wieder einen eiskalten Blick zu sehen, der so viel sagte wie:

„Du bist mir egal. Das habe ich für mich getan, nicht für dich. Ich brauche dich nicht. Du interessierst mich nicht. Bilde dir ja nichts darauf ein, was gerade geschehen ist.“

Neji seufzte und legte sanft seine Hände auf ihre. Diese Berührung ließ Tenten zusammen zucken. Sie war es nicht gewohnt, dass er so vorsichtig war. Eigentlich war diese ganze Situation sehr ungewohnt für sie. Der Hyuuga ging sonst immer auf Distanz und nun war er ihr so Nahe. Genau wie vor ein paar Tagen, als er sie plötzlich einfach so geküsst hatte. Allerdings war Tenten diese Nähe nicht unangenehm, wie eben bei Alexandro. Sie fühlte sich wohl in Nejis Nähe und doch hatte sie Angst wieder von ihm abgelehnt zu werden. Deshalb stemmte sie sich mit aller Macht dagegen, als der Hyuuga ihr ihre Hände vom Gesicht ziehen wollte. Doch Neji war stärker und hatte es nach kurzer Zeit geschafft, dass Tenten diesen aussichtslosen Kampf aufgab und die Hände sinken ließ. Allerdings hielt sie die Augen fest geschlossen.

„Tenten, bitte, sieh mich an“, bat er sie leise.

Aus irgendeinem Grund gehorchte Tenten ihm, wahrscheinlich weil seine Stimme so freundlich und aufrichtig besorgt klang. Vorsichtig sah sie zu Neji auf und entdeckte ein schneeweißes Augenpaar, das sie aufmerksam, aber nicht abwertend musterte. Als sein Blick an ihren Augen hängen blieb konnte man eindeutig die Besorgnis in seinen Augen erkennen.

„Ist alles in Ordnung?“, fragte Neji noch einmal.

Und mit einem Mal, als sie in diese schneeweißen Augen blickte, die sie so besorgt musterten, wusste sie, dass sie ihm nicht egal war, dass alles was sie eben gedacht hatte Unsinn war, dass sie ihm irgendwie doch wichtig war und ihr tat alles, was gestern geschehen war, furchtbar Leid. Sie wollte sich nur noch entschuldigen.

„Neji..“

Nach diesem Wort, dass sie mehr schluchzte als sagte, fiel sie ihm um den Hals und vergrub ihr Gesicht in seinem Hemd.

„Es tut mir alles so furchtbar Leid, was gestern geschehen ist. Bitte, bitte verzeih mir. Bitte, Neji“, weinte sie.

Neji riss verblüfft die Augen auf, als Tenten ihm um den Hals fiel. Doch nach dem ersten Schock lächelte er kurz und legte seine Arme um sie und drückte sie an sich.

„Natürlich verzeihe ich dir. Verzeihst du mir denn auch, dass ich so ein hirnlöser (gomen ~.~) Idiot war und dich abgewiesen habe?“, fragte er sie.

„Ja, klar verzeih ich dir das, du Idiot“, lachte sie.

Langsam ließen sie sich wieder los und Neji wischte ihr die letzten Tränen aus den Augen.

„Ein Lächeln steht dir besser als Tränen“, murmelte er dabei.

Tenten wurde leicht rot nach diesem Kompliment und lächelte ihn dann auch vorsichtig an. Der Hyuuga lächelte zurück und stand auf und hielt ihr eine Hand hin, an der sie sich hochzog. Als sie vor ihm stand, senkte der Hyuuga seinen Blick und holte tief Luft. Dann schaute er wieder auf und fragte:

„Willst du vielleicht den Rest des Tages mit mir auf dem Stadtfest verbringen?“

„Ja, sehr gerne“, sagte Tenten und hackte sich bei Neji ein, der ihr den Arm anbot. (ich denke ihr wisst wie ich das meine, oder? öö)

Und an diesem Punkt merkte man deutlich, dass ein großes Stück von Nejis Mauer eingestürzt war. Erst hatte sie langsam gebröckelt und Tenten hatte es dann geschafft sie niederzureißen. Doch wie gesagt nur ein großes Stück, das heißt er hatte noch immer ein kleines Stück seiner Abwehr, doch auch das würde bald nicht mehr stehen.

Zusammen verließen Neji und Tenten dann die Gasse und mischten sich unter die bunte Menge auf der Hauptstraße. Allerdings bemerkten sie nicht, wie sie von einem Augenpaar ununterbrochen beobachtet wurden. Es war Alexandro, der bereits seine Rache an Neji und auch an Tenten plante.

~Na wartet, so leicht kommt ihr mir nicht davon....~

So^^

Fertig xD

Ich hoffe das kap hat euch gefallen und ihr lasst mir ein kommi da^^

Also bis zum nächsten kap^^

\*blink\* \*für kommis bitte unten klicken\* \*blink\*

bb^^

\*rauskulla\*